

# Morgen geht's los: Die Festival- uhr läuft!



- 80 % aller Studenten erreichten während des vergangenen Jahres im Fach Marxismus-Leninismus die Note 1 und 2.
  - Die FDJ-Grundorganisationen der Sektionen Elektrotechnik sowie Geodäsie und Kartographie erhielten durch hervorragende Leistungen das Recht, den Namen eines revolutionären Kämpfers zu tragen.
  - Zur TU-Leistungsschau 1979 der jungen Wissenschaftler, Studenten und jungen Arbeiter wurden 150 Exponate eingereicht, von denen 91 zur Ausstellung gelangten.
  - 30 % der Forschungskapazität wurden durch Studenten erbracht.
  - In 16 studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros erreichten etwa 1.000 Studenten gute Forschungsergebnisse.
  - Alle Grundorganisationen der FDJ und GST beteiligten sich erfolgreich an der gemeinsamen Aktion „Signal DDR 30“. Bisher wurden in 15 Grundorganisationen Ordnungsgruppen der FDJ gebildet, 9 Sektionen Wehrkampfsport gegründet, mehr als 2.000 Sportabzeichen erworben und zahlreiche Foren zu Fragen der Militärlösung veranstaltet.
  - An den FDJ-Studentenbrigaden 1978 nahmen 3.323 FDJ-Studenten teil. Bereits zu den XI. FDJ-Studententagen 1979 erklärten 3.022 Studenten ihre Bereitschaft.
  - Beachtliche Fortschritte wurden auch im Kulturwettbewerb der Grundorganisationen erreicht.
  - 200 FDJler wirken im Territorium als Propagandisten.
- Hierin wird deutlich, daß unsere FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter zielgerichtet ihre Verpflichtungen zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals der DDR, unserem großen Verbandstreffen der FDJ, einlösen.
- Die Delegierten werden die Technische Universität Dresden in unserer Hauptstadt würdig vertreten und reich an Eindrücken und mit viel Eifer für die Lösung der vor uns liegenden Aufgaben zurückkehren.
- Dech zunächst wünschen wir allen viel Erfolg, erlebnisreiche Tage und auch schönes Wetter.
- Freundschaft!  
FDJ-Kreisleitung**



Zeichnung: Beigang



## Gute Taten Im Reisegepäck

In wenigen Stunden ist es soweit: Das Nationale Jugendfestival wird eröffnet! Die 1.100 Teilnehmer unserer Technischen Universität sind gut gerüstet und zur Abfahrt bereit. Die 500er-Blicke haben sich bereits während der Kampfdemonstration am 1. Mai bewährt und bildeten ein geschlossenes, kraftvolles Bild des FDJ-Aktivs.

Zu den XI. FDJ-Studententagen und den Kommunalwahlen, die ganz im Zeichen der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR standen, konnte in allen Grundorganisationen und natürlich besonders durch unsere Delegierten eine erfolgreiche Bilanz im Kampf um ein Rotes Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck gezogen werden:

- 48 Seminargruppen wurden mit dem Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ ausgezeichnet.

der Rektorats sowie von Vertretern des Rektorats und der FDJ-Kreisleitung konnten wir unseren Rechenschaftsbericht erfolgreich verteidigen. Die Seminargruppe stellte einmütig den Antrag, Dr. Linke (unser Hochschullehrer) und Dipl.-Ing. Kramer (Gruppenberater) mit uns auszuzeichnen. Dieser Antrag wurde vom Rektor und der FDJ-Kreisleitung zugestimmt. Am 4. April erhielt unsere Seminargruppe

die Auszeichnung als „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“. Für uns ist es kein Ruhelassen. Wir stecken bereits mittendrin in neuen schönen Aufgaben: Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals und des 30. Jahrestages unserer Republik. Konkret heißt das für uns: hervorragende Leistungen im großen Konstruktionsbeleg und in der Diplomphase.

Bernd Donath, 75/13/02

## Wir Genossen müssen Vorbild sein

Unsere Parteigruppe umfaßt drei Mitglieder und einen Kandidaten. Zu Beginn des Studiums waren wir nur zwei Genossinnen. Später baten noch zwei Kommilitonen um Aufnahme in die Partei.

praktischen Übungen und die Methodik- und Fachkenntnissen ist für eine gute Unterrichtsgestaltung ebenso wichtig. Wir Genossen haben erkannt, daß auch hier unsere Vorbildrolle notwendig ist, und deshalb kämpfen wir weiterhin zielstrebig um gute Ergebnisse.

An jeden einzelnen Genossen werden zunehmend höhere Anforderungen in der politisch-ideologischen Arbeit gestellt.



Fotos: Feucht, Ackermann, Hermann

militioninnen der Seminargruppe Exmatrikulationsanträge vor, die dann von der Gruppe befürwortet wurden. Gerade diese kritische Zeit und der Kampf um eine hohe Studienmoral und Studienleistung brachten uns mit allen Seminargruppenmitgliedern zusammen, wobei wir Unterstützung von älteren Genossen unserer Fachrichtung erhielten.

Zwei Genossen unserer Parteigruppe sind in der FDJ-Gruppenleitung tätig. Ein Genosse ist Mitglied der Organisationsleitung, und der vierte Genosse arbeitet in der AFL mit. Dadurch ist eine enge Verbindung von Partei- und FDJ-Arbeit vorhanden, die ständig genutzt wird. In unseren Parteigruppenversammlungen bilden wir uns stets Standpunkte, die wir dann in der Gruppe vortragen und zur Diskussion stellen.

Ein wichtiges Bewahrungsfeld sind für uns Pädagogikstudenten die schul-

Partiegruppe LT 76 der SG 78/03/88

## Durchschnitt goldener Schnitt?

Ist Mittelmaß gleich Mittelmaß?

Ist gegen Genügsamkeit kein Kraut gewachsen?

## Darüber sollten alle diskutieren

In unserer Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium - Reserven auf der Spur“ stellten wir uns die Frage, wie wir bei der Förderung der Besten noch wirksamer Reserven aufdecken und nutzbar machen können und wie wir unsere Verantwortung als FDJ für die Erziehung und Ausbildung hochqualifizierter Kader besser wahrnehmen können. Wir wollten erreichen, daß sich alle Jugendfreunde an der ideologischen Auseinandersetzung um das bewußte, verantwortungsvolle Studieren beteiligen.

bildete die Diskussionsgrundlage für alle FDJ-Gruppen. Danach galt es, die Gruppenleiter für die schöpferische Diskussion in den Gruppen zu befähigen.

Um den Studenten weitere Diskussionsgrundlagen zu geben, wird von jedem Seminar ein Abschlussdokument ausgearbeitet und verteilt. Diese Dokumente führten in einigen Gruppen zu echten Auseinandersetzungen. Allerdings ist es bezeichnend, daß diese Gruppen unsere besten sind, wie das Sozialistische Studentenkollektiv 76/10/04 und andere Gruppen, wie die 76/10/01 und die 77/10/03.

Heinz Wohlrahe, GO 10

## Ziel: beste Leistungen im großen Konstruktionsbeleg

Dreieinhalb Jahre ist es nun schon her, daß wir unser Studium an der TU Dresden, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, Fachrichtung Konstruktion, aufgenommen haben. Wir erhielten unsere „Hausnummer“ 75/13/02, und es lag nun an uns, diese Zahlenkombination mit Leben zu erfüllen.

reiteten uns die Leistungen noch immer Sorgen, ein Seminargruppenschnitt von 2,62 konnte uns nicht befriedigen. Nach vielen harten und oft geführten Diskussionen in der Seminargruppe stellten wir ein Kampfprogramm mit sehr anspruchsvollen Zielen zur Erreichung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ auf.

Unserer gesellschaftlichen Arbeit verlieh das Ringen um den Titel „Kollektiv der DSF“ entscheidende Impulse. Wir lernten, eine Aufgabe nicht nur gemeinsam anzupacken, sondern sie auch zu bewältigen. So war die Freude groß, als uns 1977 der DSF-Vorstand die Urkunden überreichte. Derartige Erfolgserlebnisse spielen im Leben einer Seminargruppe eine bedeutende Rolle.

Im Vordergrund standen hohe Leistungen zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik. Durch verstärkte Aufdeckung von Reserven im Studienprozeß und durch persönlichen Einsatz eines jeden der Seminargruppe gelang es uns, einen Seminargruppenschnitt von 2,24 zu erreichen. Wesentlich daran ist, daß besonders die schwachen Studenten ihre Leistungen erheblich verbesserten.

Das Grundstudium liegt hinter uns. Wir zählen zu den höheren Studienjahren, die verstärkt im Rampenlicht des Sektionslebens stehen.

Auch unsere politisch-ideologische Arbeit hat eine neue Qualität erhalten. Eine interessante Gestaltung des FDJ-Studienjahres gehört genauso dazu wie die sofortige Reaktion auf den verbrecherischen Überfall Chinas auf die SR Vietnam in Form eines Plakates und einer Solidaritätsspende von 75 Mark.

Für uns gab es nie Grund zur Selbstzufriedenheit. Es waren Dr. Linke und unser Gruppenberater Dipl.-Ing. Kramer, die mit der FDJ-Leitung beraten haben, in welche Richtung die Aktivitäten der Seminargruppe gelenkt werden mußten. Zu diesem Zeitpunkt be-

Nun hieß es Bilanz zu ziehen. Vor

(Aus Forum 8, 2. Aprilheft 1979)

- Vom Wissen um Unwissen kann ein großer Arbeitsanreiz ausgehen.
- Die Überzeugung von der Richtigkeit grundlegender Zusammenhänge ist Gift für Genügsamkeit. Wirksam wird es jedoch erst, wenn diese allgemeinen Erkenntnisse im konkreten Arbeitsbereich richtig umgesetzt werden.
- Genügsam sein oder nicht ist also eine politische und eine Charakterfrage, aber natürlich nicht nur ein Ausdruck der Haltung. Ebenso wie Haltung und entsprechende Handlungen Umstände schaffen, ebenso wirken Umstände auf Haltungen.